

Intelligenz- und Wochenblatt  
für  
**Frankenberg mit Sachsenburg**  
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und der Stadtrathen zu Frankenberg.

**N<sup>o</sup> 66.**

Sonntags, den 13. August.

**1860.**

### Bekanntmachung und Verbot.

Auf Anordnung der hohen Regierungsbehörde wird hiermit bekannt gemacht, daß das Aehrenlesen und Kartoffel-Stoppeln ohne ausdrückliche Genehmigung desjenigen Grundstücksbesizers, auf dessen Feldern dasselbe erfolgt, durchaus unstatthaft ist und daß gegen diejenigen, welche gleichwohl beim unerlaubten Aehrenlesen und Kartoffel-Stoppeln betroffen werden, mit gebührender Strenge, nach Befinden unter Anwendung der Bestimmungen in Art. 9 unter 2, 4, 6 des Gesetzes, die Forst-, Feld- und Gartendiebstähle, sowie einige damit zusammenhängende Vergehen betreffend, vom 11. August 1855, zu verfahren ist.  
Frankenberg, am 15. August 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.  
Gensel.

### Bekanntmachung für das städtische Publikum.

Der bei unterzeichneter Behörde für die Zwecke der ihr in der Stadt Frankenberg zuständigen Sicherheits-Polizei angestellte Polizeidiener Lange wird vom 1. künftigen Monats ab in dem, ehemals Herrn Fabrikant Schubert zugehörigen, jetzt vom Herrn Fabrikant Teuscher bewohnten Haus N<sup>o</sup> 252 in der Chemnitzer Straße, sein Quartier nehmen.  
Frankenberg, am 14. August 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.  
Gensel.

### Bekanntmachung, das Aehrenlesen u. betreffend.

Gemäß einer Verordnung der Königl. Kreisdirection zu Zwickau wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Aehrenlesen und Kartoffelstoppeln ohne ausdrückliche Genehmigung desjenigen Grundstücksbesizers, auf dessen Feldern dasselbe erfolgt, durchaus unstatthaft ist und daß gegen diejenigen, welche beim unerlaubten Aehrenlesen und Kartoffelstoppeln betroffen werden, mit gebührender Strenge, nach Befinden unter Anwendung der Bestimmungen in Art. 9 unter 2, 4 und 6 des Gesetzes, die Forst-, Feld- und Gartendiebstähle u. s. w. betreffend, vom 11. August 1855, verfahren werden wird.

Frankenberg, am 16. August 1860.

Der Stadtrath.  
Melker, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Die von heute an bis auf Weiteres gültigen Preis- und Gewichtsbestimmungen der hiesigen Bäcker bleiben mit Ausnahme derjenigen von Meister Theodor Konneberger, welcher 6 Pfd. Brod erster Sorte zu 6 Ngr. 2 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte zu 5 Ngr. 4 Pf., bei 12 Pf. Semmel 14 Loth und bei 6 Pf. Stollen 9 Loth 2 Qtzn.; von Meister Rudolph Kluge, welcher 6 Pfd. Brod erster Sorte zu 6 Ngr. 3 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte zu 5 Ngr. 4 Pf., bei 12 Pf. Semmel 13 Loth 2 Qtzn. und bei 6 Pf. Stollen 10 Loth; von Meister Karl Friedrich Schmidt, welcher 6 Pfd. Brod erster Sorte zu 6 Ngr. 2 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte zu 5 Ngr. 4 Pf., bei 12 Pf. Semmel 13 Loth 2 Qtzn. und bei 6 Pf. Stollen 9 Loth 2 Qtzn.; und von Meister Gottlob Schubert, welcher 6 Pfd. Brod erster Sorte zu 6 Ngr., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte zu 5 Ngr. 1 Pf., bei 12 Pf. Semmel 14 Loth und bei 6 Pf. Stollen 10 Loth gewährt, dieselben, wie sie in No. 24 und No. 64 dss. Blattes angegeben sind.

Frankenberg, am 17. August 1860.

Der Stadtrath.  
Metzer, Bürgermeister.

## Diebstahls-Bekanntmachung.

In vergangener Nacht sind aus einem Haus in hiesiger Schlossgasse, zum Theil nach Aussprengung mehrerer Thüren und Behältnisse, entwendet worden: 1) etwa 15 Ngr. — Scheidemünze, 2) drei Zinscoupons, als „Püchauer“ bezeichnet, im Werth von 1 Thlr. 10 Ngr. —, 3)  $\frac{3}{4}$  Tausend Cigarren, 4) wenigstens 1 Duzend Flaschen Champagner, 5) ein schwarzer Tasset-Frauen-Ueberrock, gebraucht, 6) ein ziemlich ganz neuer schwarzer Atlas-Frauen-Ueberrock, 7) eine neue schwarze Tasset-Mantille mit breiten Spitzen, zwei Bolants und zweimal mit seidnem Band besetzt.

Da zur Zeit eine Spur der Thäter ermangelt, wird zu deren Ausfindigmachung und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände der Diebstahl bekannt gemacht.

Frankenberg, am 17. August 1860.

Das königliche Gerichtsamtdaselbst.  
Gensel.

## Quartal der Weberinnung.

Am 17. Septbr. 1860, Vormittags 9 Uhr, soll das Quartal Crucis abgehalten werden. Es haben sich diejenigen Webergesellen, welche das Meisterrecht erlangen wollen, wegen Anfertigung des Meisterstücks anzumelden. Diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit abgelaufen ist, sind wegen Anfertigung eines Gesellen-Probestückes, sowie neuangehende Lehrlinge, unter Beibringung ihrer Confirmationscheine, von dem betreffenden Lehrmeister resp. Vater den Specialinnungs-Artikeln gemäß persönlich bei dem Obermeister anzumelden.

Frankenberg, am 18. August 1860.

Karl August Frohburg,  
Obermeister.

Karl August Taubert,  
Handwerksmeister.

## Militairverein.

Der Verein verabschiedeter Militairs will Sonntag, den 19. August a. e., sein diesjähriges Stiftungsfest im Tivoli Nachmittags mit einem Männer- und Frauen-Bogelschießen, und Abends von 7 Uhr an mit einem Tanzvergnügen abhalten. Es werden hierdurch sämtliche in- und auswärtige Mitglieder nebst ihren Frauen freundlich eingeladen, sich bei diesem Jahres-Feste zahlreich zu betheiligen.

Das Bogelschießen kann bloß bei günstiger Witterung stattfinden.  
Für Schießgeräthschaften ist gesorgt.

Der Versammlungsort ist im Vereinslocal um 2 Uhr.  
Frankenberg, den 14. August 1860.

Der Vorstand.

fenb  
figer  
hier  
aus  
Erst  
lung  
Zel-  
trag  
Mar  
breit  
hend  
noch  
thun  
stätt  
hand  
die  
stelle  
die  
Frat  
noch  
Reg  
doch  
Klin  
päis  
Einf  
Rau  
Sto  
Spr  
und  
ägypt  
schen  
bau  
mit  
man  
Christ  
dies  
dane  
auf  
getri  
Arab  
äuße  
ihner

# Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise

Feines Roggenbrod,

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7  $\frac{1}{2}$

(reichliche Mehl) — 12

1  $\frac{1}{2}$  6

1 Schfl. 1 18

Schwarzmehl,

Gunnersdorf, den 17. August 1860.

G. Bunge.

## B e r m i s c h t e s.

Leipzig, 15. Aug. Der von der in Fran-  
kenberg abgehaltenen Jahresversammlung des hie-  
sigen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung  
hierher zurückgekehrte evangelische Pfarrer Dürr  
aus Algier hielt am 11. Aug. Abend im Saale der  
Ersten Bürgerschule vor einer zahlreichen Versamm-  
lung einen zweistündigen mit der Vorlesung von  
Jes. 60, 1—13 und mit Gebet eröffneten Vor-  
trag über Algerien, worin er in der buntesten  
Mannichfaltigkeit bald des einst in Nordafrika ver-  
breiteten und unter bedeutenden Kirchenvätern blü-  
henden, doch durch die arianischen Vandalen und  
noch mehr durch die Araber zertrümmerten Christen-  
thums und einiger an Kirchenruinen, Märtyrer-  
stätten, den Kreuzen der Kabylen u. noch vor-  
handener schwacher Spuren desselben gedachte, bald  
die Seeräuberei der türkischen Deis, ihre Lauer-  
stellen am Meere, die Sklavenzellen in der Stadt,  
die Befreiung von 3000 Christensklaven durch die  
Franzosen 1830, die erst 1848 aufgehobene und  
noch jährlich gefeierte Aufhebung der Sklaverei der  
Neger, bald die von den Franzosen begonnene,  
doch erst 1842 ins Innere gedrungene und durch  
Klima und Krankheiten noch sehr erschwerte euro-  
päische Colonisation, ihre Producte und ihren  
Einfluß auf die Eingeborenen vorführte. Auch die  
Raubthiere des Landes und ihre Jagd, sowie  
Skorpionen und anderes Ungeziefer, vergaß der  
Sprecher so wenig als die Ehrlichkeit der Araber  
und Kabylen im Handel, den versuchten Anbau  
ägyptischen Weizens, die Belohnung eines arabi-  
schen Hauptlings für seinen trefflichen Baumwoll-  
bau und den völligen Umbau der Stadt Algier  
mit Herstellung von Straßen und Plätzen, wobei  
manche Moschee niedergerissen und manche in eine  
Christliche Kirche verwandelt worden sei, ohne daß  
dies jedoch große Unzufriedenheit der Mohamme-  
daner erregt habe. Der Redner wurde hierdurch  
auf den religiös-kirchlichen Theil seines Vortrags  
geleitet, wobei er zunächst die tiefe Ehrfurcht der  
Araber vor allem Göttlichen, obschon sie oft nur  
äußerlich sei, anerkannte und lobte und der unter  
ihnen vertheilten arabischen Bibeln und Tractate

erwähnte, dann auf den Katholicismus überging,  
der als zu spielend den Arabern nicht sehr zusagte,  
und die Scene in Nizerghin bei Oran schilderte,  
wo ein Handels halber in das dortige katholische  
Waisenhaus gedrungener arabischer Kabe auf  
Befehl eines dort Angestellten an den Schweif  
eines Pferdes gebunden und von diesem eine  
Strecke über Steine und Gestrüpp fortgeschleift  
worden sei, was allerdings Bestrafung des Schul-  
digen und Versehung des Directors zur Folge ge-  
habt, bei der Gerichtsverhandlung aber einen ent-  
setzlichen Eindruck gemacht habe. Am ausführlich-  
sten sprach der Redner natürlich von der protestan-  
tischen Kirche, deren Anfeindung durch den katho-  
lischen Klerus, mit dem selten ein freundliches  
Wort zu reden sei, namentlich durch den jetzigen  
gelehrten, aber unbuldsamen und nicht sehr geach-  
teten Bischof, er ebenso nachdrücklich hervorhob,  
als das an verschiedenen Beispielen nachgewiesene  
viel günstigere Verfahren der Behörden und der  
Regierung selbst, die jedoch auf den Vorschlag  
confessionell getrennter Colonien nicht eingegangen  
sei. Trotz der vorgerückten Zeit hörte das Publi-  
kum aufmerksam zu, wie der Redner bald von  
einem Vortrage vor Katholiken, wo er katholische  
Schriften als geistige Waffen gebraucht, bald von  
seinem Kampfe gegen Unsitlichkeit und Genuss-  
sucht der in der Ferne manche Bande der Primath  
abstreifenden protestantischen Bevölkerung selbst,  
bald von seiner Wirksamkeit in Armen-, Kranken-  
und Herbergsvereinen, in Spitalern, Gefängnissen,  
unter der Fremdenlegion und 33 vereinzelt in Ci-  
meinden, bald von dem durch die Regierung al-  
lerdings nur geduldeten protestantischen Schulwe-  
sen, in dem er ebenfalls thätig gewesen sei, und  
von dem beabsichtigten protestantischen Hospital  
sprach. Zum Schlusse war von dem 1844 ge-  
gründeten protestantischen Waisenhaus die Rede,  
das durch die Regierung durch Ueberlassung von  
Gebäuden allerdings sehr begünstigt worden sei,  
aber als Bollwerk gegen Proselytenmacherei auch  
eine immer großartigere Gestaltung angekommen  
habe, zugleich Confirmandenanstalt und Asyl für  
Blödsinnige u. geworden, dadurch in Schulden  
gerathen und daher, wenn es amtlich für eine ge-

Bäcker  
Sorte  
und  
erster  
Loth  
Pfd.  
Pfd.  
ottlob  
gr. 1  
sie in

b.  
gung  
, 2)  
send  
erock,  
ffet-  
eder-

ha-  
des  
erti-  
ma-  
er-

tif-  
oon-  
lige  
zu

meinnützigste Anstalt anerkannt werden sollte, zur Unterstützung dringend zu empfehlen sei. Der Redner schloß mit einem langen Gebet, in dem er auf das Christenthum in Afrika, wie auf Sachsen und Leipzig und seinen Gustav-Adolph-Berein den Segen Gottes herabrief. Milde Gaben für das erwähnte Waisenhaus wurden hierauf am Ausgange des Saals in Empfang genommen.

Die Nothwendigkeit der Veredlung der Viehracen ist in der deutschen Landwirtschaft allgemein anerkannt, das Bestreben aller landwirtschaftlichen Vereine ist darauf gerichtet; man hat durch Thierschaum dieses Ziel zu erreichen gestrebt, es ist nicht zu verkennen, daß im Einzelnen vieles geschehen ist, es ist aber das edle Zucht-Material, welches in einzelnen Stämmen sich vorfindet, noch keineswegs genügend bekannt, es fehlt darum auf der einen Seite an einem entsprechenden Absatz, wie auf der andern Seite an Gelegenheit, gerade das käuflich zu erlangen, was man bedarf und wünscht; es fehlt an Gelegenheit zum persönlichen Austausch der Ansichten der Züchter aus entfernteren Gegenden und tritt darum das Bedürfnis nach einem lebendigeren Verkehr in diesen Richtungen unzweifelhaft hervor. Mit Rücksicht hierauf haben die landwirtschaftlichen Kreisvereine Sachsens, nachdem sie die Ueberzeugung gewonnen, daß der Actien-Verein für Veredlung der Viehzucht in Mangel ausreichender Betheiligung seine Thätigkeit einzustellen genöthigt sein werde, geglaubt, die Anregung von Begründung von „Märkten für vorzügliches Zuchtvieh aller Art, Pferde, Rindvieh, Schafe, namentlich Fleischschafe und Schweine, sowie für Melkvieh“ geben zu sollen. Sie sind der Meinung, daß Riesa, als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen und vermöge seiner Lage, nicht allein für Sachsen, sondern auch für die angrenzenden deutschen Länder als der geeignetste Punkt für solche Märkte erscheine und haben beschlossen, vorerst zwei solcher Märkte von welchen der erste: Montag in der Woche, in welche Bartholomäi fällt — in diesem Jahre den 20. August —, der zweite: Montag in der Woche, in welche Michaeli fällt, — in diesem Jahre am 23. September — stattfinden soll, zu begründen. In einer diesfälligen, von dem Generalsecretär der landwirtschaftlichen Vereine, Herrn Geh. Reg.-Rath D. Reuning, erlassenen Einladung, der wir diese Notizen entnehmen, werden nun Käufer und Verkäufer von edlem Zucht- und Melkvieh, namentlich aber auch Händler aufgefordert, diese Märkte recht zahlreich zu besuchen. Es wird dabei bemerkt, daß für die Ausstellung

einer Viehwaage der Stadtrath in Riesa gesorgt hat. Gleichzeitig haben die landwirtschaftlichen Kreisvereine beschlossen, für die ausgezeichnetsten Zuchtthiere, welche auf dem ersten Markt am 20. August wirklich zum Verkaufe gebracht werden, Preise zu ertheilen, und zwar ohne Rücksicht auf das Land, aus welchem die Thiere zugeführt werden. Die Preisrichter sollen zur Hälfte aus dem Königreich Sachsen, zur Hälfte aus den gegenwärtigen Viehzüchtern anderer deutschen Länder gewählt werden. Endlich soll nach der Preisvertheilung eine öffentliche Besprechung über die ausgestellten Thiere, so wie über Viehzuchtprincipien überhaupt stattfinden, und hat Herr v. Rathusius-Hundisburg den Vortrag übernommen. Dem Wunsche, daß die Viehzüchter Sachsens und der angrenzenden Länder diesem Unternehmen ein warmes Interesse zuwenden, wird in gedachter Einladung die Bemerkung beigefügt, daß auch Einleitungen zur Begründung eines Viehmarktes für ausgezeichnete Mastthiere in Dresden für den Monat März des nächsten Jahres getroffen worden sind.

Aus Graubünden schreiben schweizerische Blätter: „In diesem Canton hat sich etwas dort sehr Seltenes, nämlich ein Hirsch, gezeigt. Er wurde in den Wiesen gegenüber Saas von verschiedenen Leuten gesehen, von wo er, am Weiden gestört, sich in den Bannwald flüchtete. Viele wußten nicht, was das für ein Thier sein möchte; indes bemerkten dieselben Alle, er hätte auf dem Kopfe so etwas wie eine „Greße“ (Kraxe) gehabt. Solche aber, die schon andere solche Thiere gesehen, erkannten diese „Greße“ als ein schönes Geweih.

Aus Amsterdam wird die interessante Thatsache constatirt, daß die seit neun Jahren im zoologischen Garten dort wohl erhaltene Boa constrictor, die eine Länge von 30 Fuß und einen Durchmesser von  $\frac{1}{2}$  Fuß erreicht, nachdem ihr im vorigen Winter ein männliches Exemplar zugesellt worden, 26 junge Schlangen geboren hat, die bereits eine durchschnittliche Länge von einer Elle und eine Dicke von einem Zoll erlangt haben. Die größte Sorgfalt wird verwandt, um die Thiere am Leben zu erhalten, woran man bei der unvergleichlichen Einrichtung nicht zweifelt. Erst 14 Tage alt, klettert die kleine Brut vergnügt auf den Bäumen des Behälters herum, und nimmt Nahrung, in Würmern und Fröschen bestehend, zu sich.

Aus Benedig wird der „Er. Btg.“ geschrieben: Am 7. d. M. wurde in Portore in der Lonnara unter dem Castell ein weiblicher Haifisch gefangen, dessen Gewicht man auf 20 Centner schätzte. In seinem Magen fand man einen ganz unverletzten

De  
sen  
fisch  
tigel  
121  
es  
zah  
ran  
Wo  
schl  
stal  
ode  
gefu  
für  
noch  
rich  
Pu  
rau  
Wo  
bau  
daß  
nich  
der  
wie  
kön  
ein  
So  
von  
ma  
Alc  
die  
seh  
mer  
der  
Pr  
„D  
daß  
ein  
leg  
der  
me  
felt  
la  
zen  
den  
len  
ma  
he  
mi

Delfin, eine Seelage und ein Lamm (eine Speisenauswahl, die selbst für den Magen eines Laifisches etwas „stark“ erscheint).

London bedeckt — einer Mittheilung der dortigen Gesundheitsbehörde zufolge — gegenwärtig 121 Quadratmeilen und ist dreimal so groß, als es im Jahre 1800 gewesen. Seine Einwohnerzahl vermehrt sich durch Geburten und Zuwanderung durchschnittlich um 1000 Individuen per Woche. Der sechste Theil der Absterbenden beschließt sein Leben in einer der öffentlichen Anstalten: in einem Versorgungshause, Gefängnisse oder Hospitale. London ist bekanntlich eine der gesündesten Hauptstädte Europas, doch ließe sich für eine Verbesserung seines Gesundheitszustandes noch sehr viel thun. Der erwähnte officielle Bericht möchte zu diesem Zwecke das Augenmerk des Publikums auf drei Punkte richten: daß es darauf bedacht sei, reine Luft zu athmen, reines Wasser anzuschaffen und auf gutem Grunde zu bauen. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Publikum sich bei seinen (2000) Ärzten nicht bloß in Krankheitsfällen Rath erholen, sondern sich auch von ihnen belehren lassen möge, wie es sich am besten vor Krankheiten schützen könne.

In Spanien hat die Sonnenfinsterniß einige hübsche amtliche Verlautbarungen veranlaßt. So hat z. B. der Alcalde oder Bürgermeister von Zamora an den Straßenecken folgende Kundmachung anschlagen lassen: „Auf Befehl des Herrn Alcalde findet morgen eine Sonnenfinsterniß statt; die Einwohner werden hiervon in Kenntniß gesetzt, damit Niemand beim Anblick dieses Phänomens erstaunt, welches in allen civilisirten Ländern vor sich gehen wird.“ Und ein Alcalde der Provinz Alicante erließ folgende Kundmachung: „Der Gouverneur bringt zu meiner Kenntniß, daß am 18. Juli, wenn es die Witterung zuläßt, eine Sonnenfinsterniß stattfinden wird.“

Wie das „Leipz. Journ.“ mittheilt, brachte vorlehten Sonnabend ein Extrazug mehrere Hundert Bergleute nebst ihren Familien — zusammen über 600 Personen — nach Leipzig. Dieselben sind in Kurhessen und Westfalen für Rußland angeworben worden und führen nach kurzem Aufenthalte mittelst Extrazugs auf der Dresdener Bahn weiter. In den nächsten Tagen sollen ihnen noch über 1000 Personen aus ihrer Heimath nachfolgen.

Auf dem Kammergute Sachsenburg ist das heurige Obst am Schloßberge daselbst zu vermietthen.

### Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis früh 8 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Lange, Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Luc. 13, 23—25; Nachmittags Herr Dial. Lange über Apostelgesch. 9, 19—28. Um 4 Uhr findet die der Mission zc. gewidmete Betstunde statt.

#### Geborene:

Friedrich Ferdinand Meese's, Zeugarb. in Mühlbach, tobtgeb. S. — Karl Friedrich Wagner's, B. u. Wdrmsfrs. h., 3. — Johann Gottlieb Baumgart's, Fleischhauers in Mühlbach, 3. — Karl Gottlob Köppler's, B. u. Webergmfrs. h., 5.

#### Getragte:

Franz Eduard Tittmann, B. u. Schmiedmfrs. h., mit Auguste Emilie Lange u. a. d.

#### Gestorbene:

Friedrich Ernst Schubert, B. u. Wdrmsfr. h., 32 J., an Abzehrung. — Frau Christiane Friederike, Karl Gottfried Kunze's, Handarb. in Mühlbach, Ehefrau, 41 J., 9 M., 25 T., am Typhus. — Friedrich Wilhelm Wich, Cand. rev. min. u. Bürgerschullehrer h., 41 J., 12 T., an Lungenleiden. — Juv. Karl Ferdinand, weil. Johann Friedrich Dähne's, B. u. Schneidermfrs. h., hinterl. S., 56 J., 9 M., an Lungenleiden.

### Sachsenburger Kirchennachrichten.

#### Geboren:

Karl Gottlieb Friedrich Köppmann's, Bergschmelz- und Einw. in Schönborn, 5.

Diejenige bekannte Person, welche den Regenschirm an sich genommen hat, der am Sonntage vor 8 Tagen, nach der Frühcommunion, auf der zweiten Empore des kleinen Rundtheils nahe am Chor, der Kanzel gegenüber, stehen geblieben war, wird ersucht, selbigen sofort beim Glasermeister Ackermann in der Mühlgasse abzugeben.

Ein Portemonnaie mit einigem Inhalt wurde auf der Mühlbacher Straße gefunden. Dasselbe ist gegen Erlegung der Einrückungsgebühren zurückzunehmen beim Bäcker Schmidt in der Freiburger Gasse.

Veränderung halber ist ein vollständiges Weberwerkzeug, Stühle, Blätter, Geschirre u. dergl. zu verkaufen: Schloß Chemnitz Nr. 48, unweit Gredy's.

Morgenden Sonntag

### Öffentliche Canzmusik,

wozu freundlichst einladet

C. F. Linde.

## Loose zur Deutschen National-Lotterie,

lehte Zusendung, sind noch, à 1 Thlr., zu haben bei C. G. Hopberg.

# Gutbesetztes Garten-Concert

nächsten Montag, den 20. August, von Nachmittags 5 Uhr an, im Nerge'schen Garten zu Sunnersdorf. Für gute Bewirthung — und diesmal auch ausnahmsweise für gute Bitterung und Abends Gartenbeleuchtung — ist bestens gesorgt. Es laden dazu ergebenst ein

Eh. Fischer.

G. Nerge.

**Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,** empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

**Extra f. feinen braunen holl. Java-Kaffee,**

das edelste und f. feinschmeckendste aller Kaffees, das Pfund 15 Ngr. 6 Pf. gebrannt,

**f. feinen Menado-Kaffee,**

das Pfund 13 Ngr. 6 Pf. gebrannt,

**Himbeer-Limonaden-Syrup,**

die Flasche 20 Ngr., und

**neue Voll-Heringe,**

fett und zart,

empfiehlt zur freundlichen Abnahme

Louis Schabert, Chemnitzer Straße.

## Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige,

daß ich mich hier als **Buchbinder** etablirt, und meine Wohnung **Badergasse N<sup>o</sup> 447** genommen habe.

Ich bitte die geehrten Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, mir noch in folgenden Branchen, als: Galanteriearbeiten, Einrahmen von Bildern jeder Art und Verrichtung aller Miniaturen zu Handlungsbüchern vom kleinsten bis größten Format, unter Versicherung prompter und solider Ausführung, recht zahlreiche Aufträge zu ertheilen.

Frankenberg, den 16. August 1860.

Otto Hermann Grube, Buchbinder.

## Ein Webergeselle

kann sofort in Arbeit treten auf Popeline in N<sup>o</sup> 529. Neustadt.

## Tanzunterricht - Anzeige.

Den hochverehrten Familien zu Frankenberg und in der Umgegend zeige ich hiermit zur gefälligen Berücksichtigung vorläufig ergebenst an, daß ich den 8. Octbr. l. J. wiederum einen Lehrcursus in

der Tanzkunst daselbst eröffnen werde, wozu ich mir geneigteste Anmeldungen in der Expedition des Wochenblattes höflichst erbitte.

Döbernau, den 10. August 1860.

A. Kleditsch,

Lehrer der Tanzkunst.

## Ergebenste Anzeige.

Auf meine früheren Bekanntmachungen Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß der bereits angekündigte Tanzunterrichts-Cursus künftigen Montag über acht Tage, also am 27. August, Abends 8 Uhr im Wagner'schen Locale seinen Anfang nimmt. Anderweite geehrte Anmeldungen wird Hr. Restaurateur A. Wagner, oder Hr. Robert Worm gern entgegennehmen.

Der Balletmeister Kühn vom Stadttheater zu Chemnitz.

## Feinstes Roggenbrod,

6 Pfd. 1ster Sorte 60 Sch., 6 Pfd. 2ter Sorte 52 Sch., empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. S. List.

## Frisches Rindfleisch,

à Pfd. 3 Ngr. 2 Pf., ist von heute früh an zu haben bei Carl Reichmann und A. Jahnig.

## Frisches fettes Rindfleisch

ist nächsten Dienstag früh zu haben bei Robert Günther, August Böttger u. Carl Schmidt.

Auszuteilen sind theils sofort, theils zu Miwoeli d. S. 12,000 Thlr., 5000 Thlr., 4000 Thlr., 3500 Thlr., 1500 Thlr. und 1000 Thlr., sowie eine Anzahl kleinere Capitalien von 200 Thlr. bis 800 Thlr., bei ganz vorzüglichen Hypotheken gegen Zinsen zu 4%.

Näheres durch

Carl Heinrich Böland in Haynichen.

Na  
guter  
setn  
den F  
seiner  
len D  
ten,  
ehrenv  
hiesige  
herzlic  
Fr  
  
Sch  
über  
Zahr  
meine  
rend i  
Grabe  
dieses  
Fried  
Typhu  
vor 6  
bunder  
liche  
niß:  
meiner  
entzog  
ren n  
fungen  
der H  
forschl  
seine  
seine  
dieser  
mich  
voll:  
Große  
edler  
nahme  
theuer  
tung  
guten  
mit m  
Wunsc  
Prüfu  
Und  
ruse i  
Deim  
School  
Anden

## Todesanzeige und Dank.

Nach langen, schweren Leiden beschloß unser guter Bruder, **Karl Dähne**, am 12. d. M. sein Leben. Wir fühlen uns verpflichtet, allen den Freunden und Bekannten, welche ihm während seiner Krankheit so vieles Gute gethan, sowie allen denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten, auch denen, die ihn zum stillen Grabe so ehrenvoll geleiteten, und dem Herren Gehilfen der hiesigen Bäckereinnung, welche ihn dahin trugen, herzlich zu danken.

Frankenberg, den 18. August 1860.

Die Geschwister Dähne.

## Todesanzeige und Dank.

Schwer sind des Schicksals herbste Schläge auch über mich gekommen. Noch ist nicht ein volles Jahr verstrichen, seitdem der unerbittliche Tod mir meine erste und zweite Gattin entzogen hat. Während ich am 28. Septbr. des vorigen Jahres am Grabe meiner ersten Gattin stand, starb am 11. dieses Monats meine zweite Gattin **Christiane Friederike** nach 14tägigem schweren Leiden am Typhus im 42. Lebensjahre, mit welcher ich erst vor 6 Wochen am Altare des Herrn ehelich verbunden worden war. So kurz meine zweite eheliche Verbindung war, giebt sie das schöne Zeugniß: mir hat der Tod eine brave Gattin und meinen Kindern eine liebevolle sorgende Mutter entzogen. Hoffte ich eine längere Reihe von Jahren nach vorausgegangenen schweren Lebensprüfungen im glücklichen Ehebunde zu leben, so hatte der Herr über Leben und Tod nach seinem unerforschlichen Rathschlusse es anders beschlossen, denn seine Gedanken sind nicht unsere Gedanken und seine Wege nicht unsere Wege. So schwer auch dieser Leidenskelch für mich ist, so demüthige ich mich unter Gottes Hand und spreche ergebungsvoll: Was Gott thut, das ist wohlgethan. Großen Trost fand ich in der herzlichen Theilnahme edler Menschenfreunde. Für diese warme Theilnahme während der Krankheit meiner geschiedenen theuern Gattin, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich allen meinen guten Freunden, Nachbarn und Verwandten hiermit meinen tiefgefühltesten Dank mit dem innigen Wunsche: möge der treue Gott ähnliche traurige Prüfungen von Ihnen immer fern halten.

Und Du, so schnell geschiedene Gattin, Dir rufe ich im tiefsten Schmerze mit meinen und Deinen Kindern nach: Ruhe sanft im kühlen Schooße der Erde. Unvergesslich bleibt uns Dein Andenken und Deine sorgende treue Liebe, bis

uns der Herr einst wieder im höhern Himmelsgefilde vereinigen wird.

Mühlbach, am 16. August 1860.

**Karl Gottfried Runze**,  
Einwohner und Handarbeiter.



## Auction.

Künftigen Montag, als den 20. d. M., sollen in der **Wesentlichsten** Wirtschaft verschiedene Effecten, als: 1 Kleiderschrank, 16 Stück Polsterstühle, 1 Tisch, 2 Bettstellen, 1 Schließelock, 2 Kleiderkästen, 2 Kinderstühle, 4 Stück Doppelsenker, Wand- und Taschenuhren, Kleidungsstücke, eine große Parthie Galanteriewaaren und Spielzeug für Kinder, sowie noch verschiedene andere Haus- und Wirtschaftsgeräthschaften gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Robert Worm**, Auktionator.

**Bur gefälligen Beachtung.**

Nach käuflicher Erwerbung des Grundstücks zum Wind ist mir auf mein Ansuchen obrigkeitliche Concession zur Ausübung der Schankgerechtigkeit geworden. Ich werde stets auf gute Getränke und kalte Speisen halten und recht bedienen. Ich bitte um immer recht zahlreichen Besuch.

**David Pötsch**.

## Mechanisches Kunsttheater im Gasthofe zu Oberlichtenau.

Morgenden Sonntag, den 19. August, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 6 Uhr. In der ersten kommt zur Aufführung: **Der Berschwender**. Lustspiel in 4 Akten. Darauf folgt: **Ballet**. In der zweiten wird dargestellt: **Das Zauberschwert**, oder: **Der Kampf mit der Schlange**. Lustspiel in 5 Akten. Als Nachspiel folgt: **Der Barbier aus Krähwinkel**. Pöse in 1 Akt.

Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet

**J. Wendorf**, Director.

## Schießhaus Frankenberg.

Nächsten Sonntag von Nachmittag 6 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
**O. Fischer**.

Künftigen Montag, den 20. August, wird bei mir Schlachtfest abgehalten, wobei von Nachmittags 6 Uhr an **Welle** fleisch und Abends frische Wurst verspeist wird. Um zahlreichen Besuch bittet


**David Pötsch** auf dem „Wind“.

Neue Zusendungen von  
**buntseidenen Kleidern,**  
 in glatt und gemustert, sowie  
 6/4 schwarze ächte Mailänder  
**Taffete,**  
 in schöner lustreicher Waare und verschiedenen  
 Qualitäten, empfangen und empfehlen  
**Loesch & Steger,**  
 sonst:  
**Eckhardt & Irmischer.**

**Neue Boll-Heringe,**  
 feinste Matjes-Heringe, neue marinirte He-  
 ringe empfiehlt  
**Carl Boettcher am Markt.**  
**Gasthof Stadt Dresden.**  
 Heute Sonnabend, den 18. August, von Nach-  
 mittags 4 Uhr an, ladet zu **Wessfleisch** und  
 Abends zu frischer **Wurst** ergebenst ein und  
 bittet um gütigen Besuch  
**G. Nau, Gastwirth.**

**Restaurations zum „Tivoli“.**  
 Morgenden Sonntag lade ich zu einem köp-  
 fchen gutem Löbauer, Lager- und einfachem Bier,  
 sowie Abends zur Bergbeleuchtung ganz ergebenst ein  
**Seiler im Tivoli.**

**Gesellschaft „Tivoli“.**  
 Hauptversammlung heute Abend 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**

 Zwei neumelkende Ziegen und vier  
 Hühner sind veränderungs halber billig  
 verkauft durch Nachweis der Wochen-  
 blatt-Expedition.

**20 Stück Saugferkel,**  
 englische Race, sind zu verkaufen im Erbgerichte  
**Sanddorf.**

**Marktpreise.**  
 Chemnitz, am 15. August. Weizen (Gewicht 159-168  
 Pfd.) 5 Thlr. 25 Rgr. bis 7 Thlr. 7 1/2 Rgr., Roggen  
 alt (159-168 Pfd.) 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. 7 1/2  
 Rgr., Roggen neu (- Pfd.) - Thlr. - Rgr. bis - Thlr.  
 - Rgr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. - Rgr. bis 3  
 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis  
 2 Thlr. 15 Rgr., Erbsen (170-180 Pfd.) 4 Thlr. 25 Rgr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **C. H. Kopsberg** in Frankenberg.

bis 5 Thlr. 7 1/2 Rgr., Eisen - Thlr., Raps 5 Thlr. 25  
 Rgr., Erdäpfel 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 15 Rgr.  
 Die Kanne Butter 135 Pf. bis 145 Pf.  
 Roswein, den 14. August. Weizen 6 Thlr. 10 Rgr.  
 bis 7 Thlr. - Rgr., Roggen 3 Thlr. 15 Rgr. bis 4  
 Thlr. 20 Rgr., Gerste - Thlr. - Rgr. bis - Thlr. -  
 Rgr., Hafer - Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr.  
 Die Kanne Butter 112 Pf. bis 132 Pf.  
 Döbeln, den 17. August. An der Börse: Weizen  
 w. 170 Pfd. bez. 7 Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr.,  
 desgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 15 Rgr. bis 6  
 Thlr. 20 Rgr., desgl. br. 170 Pfd. angeb. 6 Thlr. 25  
 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n.  
 Qual. 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 20 Rgr., desgl. 160  
 Pfd. angeb. 4 Thlr. 22 Rgr., neu 160 Pfd. bez. 4  
 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Gerste 140 Pfd.  
 angeb. - Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr., bez. -  
 - Thlr. - Rgr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 8 Rgr. bis  
 2 Thlr. 10 Rgr., Delsaat 145 Pfd. angeb. n. Qual. 6  
 Thlr. 15 Rgr. bis 7 Thlr. - Rgr., bez. n. Qual. 6  
 Thlr. 15 Rgr. bis 6 Thlr. 20 Rgr. - Spiritus bewill.  
 32 Thlr.

Am Markte: Weizen neu 5 Thlr. - Rgr., alt 6  
 Thlr. 20 Rgr., Roggen neu 3 Thlr. 10 Rgr., alt 4  
 Thlr. 15 Rgr., Gerste - Thlr. - Rgr. bis - Thlr.  
 - Rgr., Hafer neu 2 Thlr. - Rgr., alt 2 Thlr. 9 Rgr.  
 Die Kanne Butter 116 Pf. bis 124 Pf.

**Sonntagsbäcker:** Mstr. Eppoldt am Stein-  
 wege, Mstr. Leichmann und Mstr. Ronneberger.  
 Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-  
 backen in Haynichen haben die Mstr.: Schulze  
 jun., Barth, Schulze sen., Zieger.

**Frankenberger täglicher Verkehrskalender:**

Vom 15. August d. J. ab.  
**Ankunft und Abgang der Fahrposten:**  
 Von Haynichen: Früh 7 Uhr 20 Min., Nachmitt. 3  
 Uhr 30 Min.  
 Nach Haynichen: Früh 9 Uhr 5 Min., Abends 8 Uhr  
 50 Min.  
 Von Chemnitz: Früh 8 Uhr 50 Min., Abends 8 Uhr  
 40 Min.  
 Nach Chemnitz: Früh 7 Uhr 30 Min., Nachmittags 3  
 Uhr 45 Min.  
 Von Oberlichtenau: Vorm. 9 Uhr 45 Min., Nach-  
 mittags 2 1/2 Uhr, Abends 7 Uhr 30 Min., Nachts  
 12 1/2 Uhr, Abgang in Oberlichtenau: Vormittags  
 8 Uhr 30 Min., Mittags 1 1/2 Uhr, Abends 6  
 Uhr 15 Min. und Abends 11 Uhr.  
 Nach Oberlichtenau: Früh 5 Uhr 30 Min., Vormit-  
 tags 9 Uhr 15 Min., Nachmittags 3 Uhr 15  
 Min., Abends 6 Uhr, Ankunft in Oberlichtenau:  
 Früh 6 Uhr 45 Min., Vorm. 10 Uhr 30 Min.,  
 Nachmittags 4 Uhr 30 Min., Abends 9 Uhr 15  
 Minuten.  
**Abgang der Dampfwegenzüge von Oberlichtenau:**  
 Nach Chemnitz: Früh 7 Uhr 5 Min., Vormittags 10  
 Uhr 45 Min., Mittags 2 Uhr 20 Min., Nach-  
 mittags 6 Uhr und 10 Uhr 35 Min., Abends.  
 Nach Mittweida und weiter abwärts: Früh 5  
 Uhr 10 Min. und 8 Uhr 15 Min., Mittags 1  
 Uhr 10 Min., Nachmittags 4 Uhr 40 Minuten.  
 Abends 10 Uhr 45 Minuten.

**N**  
 Zu  
 der  
 met-  
 Städ  
 vom  
 S  
 F  
 einan  
 wach  
 Mor  
 Feuer  
 am  
 der  
 A  
 Aben  
 ving  
 Leute  
 ten.  
 gen  
 nem  
 ten  
 kelbe  
 tieff  
 fort  
 schier  
 Leud  
 erst  
 Gem  
 die  
 scheu  
 bei